

WOCHENBLATT Mittwoch, 11. Mai 2016

Neue Fluchten unserer Zeit

Künstlerverein Walkmühle widmet sich in einer Ausstellung dem Heimatbegriff

WIESBADEN (red) – Ein Begriff wird zur Problemfaktor: Heimat hat sich im Kontext der Flüchtlingsdebatte zu einem heiß diskutierten gesellschaftlichen Politikum entwickelt. Nun nimmt sich auch der Künstlerverein Walkmühle dem Thema an.

Anhand seiner Ausstellung „Fluchten“ beschäftigt sich der Künstlerverein Walkmühle in Wiesbaden bereits im Jahr 2008 mit einem Thema, dessen geopolitische und gesellschaftliche Brisanz erst im vergangenen Jahr sichtbar geworden ist.

Mit dem neuen Schwerpunkt „Heimat – Identifikation im Wandel“ möchte der Künstlerverein Walkmühle an diesen Themenkomplex anknüpfen; denn jedes Flüchten bedeutet auch immer das Verlassen einer wie auch immer gearteten Heimat. Die Ausstellung beginnt nun mit einer Vernissage am Freitag, 13. Mai, um 18 Uhr. Bis Sonntag, 26. Juni, ist die Werkchau anschließend in den Räumen des Künstlervereins Walkmühle im Bornhofenweg 9 zu besichtigen.

Was hat es nun mit diesem zuletzt im öffentlichen Diskurs so oft gebrauchten Begriff auf sich? Für die beiden Kuratorinnen Christiane Erdmann und Stefanie Blumenbecker stand die Frage im Vordergrund, welchen bildnerischen Ausdruck der Begriff „Heimat“ in der zeitgenössischen Kunst findet, und ob sich darin angesichts global veränderter sozialer und gesellschaftlicher Strukturen heute Tendenzen einer Veränderung dieses Begriffsverständnisses ablesen lassen. Ebenso schien interessant, inwieweit durch die Kunst interkulturelle Unterschiede bei der Definition von „Heimat“ aufgezeigt werden können. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde bei der Auswahl der acht-



In Fotos und Bildern wird der Heimatbegriff neu diskutiert.

Foto: Andrea Diefenbach

undzwanzig präsentierten Künstlerinnen und Künstler Wert auf eine möglichst internationale Besetzung gelegt. Die familiären Wurzeln der Beteiligten liegen in den unterschiedlich-

ten Kulturkreisen – von Südkorea über Kasachstan, Russland, Afghanistan, Syrien, Türkei, Israel, Tunesien, Tschechien, Polen und den Niederlanden bis hin nach Deutschland.

Darüber hinaus ist es gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern gelungen, ein vielfältiges und spartenübergreifendes Begleitprogramm zum Ausstellungsthema zu schaffen. Neben einem Theaterstück, Lesungen und Diskussionsabenden werden in Kooperation mit der Murnau-Stiftung auch der Spielfilm „Sur“ von Fernando E. Solanas sowie die mit verschiedenen Preisen ausgezeichnete Dokumentation „Above And Below“ von Nicholas Steiner gezeigt.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung ist geöffnet Mittwoch und Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag 14 bis 19 Uhr, sonntags und feiertags 11 bis 19 Uhr. Öffentliche Führungen werden angeboten am Sonntag, 15. und 29. Mai sowie ebenfalls Sonntag, 12. und 26. Juni, jeweils um 15 Uhr. Der Preis für eine solche Führung beträgt drei Euro. Zu-

sätzlich werden individuelle Führungen für Gruppen bis zu 25 Personen zu einem Gesamtpreis von 70 Euro sowie Führungen für Schulklassen für zwei Euro pro Person angeboten. Das Begleitprogramm mit Filmabenden, Poetry Slam und vielem mehr ist auf der Internetseite des Künstlervereins abrufbar.